

Ö1-Programm Freitag, 11. März 2005, 19.05 h – 19.30 h

Dimensionen – Magazin

* Weltjahr der Physik. Das GPS-System und seine Bedeutung in der Erforschung des Systems Erde. Autor: Armin Stadler

* Heilmittel Embryo? Zum Symposium über Klonen, Stammzellenforschung und Embryonenschutz in Innsbruck. Autorin: Sonja Prieth

* Styjobs - eine Grazer Studie belegt, dass Übergewicht und damit einhergehende entzündliche Prozesse schon bei Kindern die Gefäße schädigen. Autorin: Eveline Schütz

* Kriegsberichterstattung im 19. Jahrhundert: Kulturgeschichtliche Annäherungen an ein aktuelles Thema. Autorin: Katrin Sippel

* Das Global Positioning System GPS, ursprünglich für militärische Navigationszwecke eingerichtet, hat sich in den letzten zehn Jahren zu einem herausragenden Werkzeug für Geodäsie und Geodynamik entwickelt. Geodätische Referenzsysteme werden mit mm-Genauigkeit realisiert, Krustendeformationen, aktuelle plattentektonische Bewegungen und Erdrotationsschwankungen werden mit vergleichbarer Genauigkeit laufend überwacht. Seitdem Anfang der 90er Jahre demonstriert wurde, dass GPS-Signale nicht nur an Bodenstationen, sondern auch an Empfängern an Bord erdnahe Satelliten empfangen und für verschiedenste Anwendungen genutzt werden können, hat sich die GPS-Technologie explosiv zu einem effektiven Fernerkundungsverfahren für unterschiedliche Bereiche der Erdsystemforschung entwickelt (Christoph Reigber, GeoForschungsZentrum Potsdam)

* Die Regeneration kranker Organe, möglicherweise sogar die Heilung von bisher unheilbaren Krankheiten, derlei Hoffnungen werden in Verbindung mit Stammzellentherapie immer wieder formuliert. Ob die raschen Fortschritte auf dem Gebiet der Biomedizin Anlass zur Freude oder doch Anlass zu Sorge sind, darüber sind die Meinungen geteilt. Ein Symposium, das heute und morgen in Innsbruck stattfindet, fordert zu einer differenzierteren Diskussion über das Thema Stammzellenforschung und Stammzellenmedizin auf (Hannes Strasser, Urologe; Holger Baumgartner, Arzt und Mitglied der Ethikkommission, beide Universität Innsbruck)

* Arteriosklerose beginnt - wie eine aktuelle, am Grazer Universitätsklinikum durchgeführte Studie zeigt - definitiv bereits im Kindes- und Jugendalter. Wenngleich auch diese Untersuchung an 200 Kindern und Jugendlichen zeigte, dass Übergewicht ein Risikofaktor ist, so war es für die Studienautoren überraschend zu sehen, dass das Gesundheitsrisiko nicht mit dem Grad des Übergewichts korreliert. Es dürften vielmehr spezifische Entzündungsparameter dafür ausschlaggebend sein, ob sich gefährliche Plaques bilden, die dann früher oder später zu Herzinfarkt und Schlaganfall führen können (Univ.-Doz. Harald Mangge, Universitätskinderklinik Graz)

* Krieg und Medien - diesen Zusammenhang pflegt man häufig mit dem Stichwort Propaganda zu bezeichnen. Dennoch ist es falsch, die Medien in Kriegszeiten vor allem unter dem Gesichtspunkt ihrer Instrumentalisierung durch zivile und militärische Obrigkeiten zu sehen: Wie ein genauerer Blick auf die Geschichte der Kriegsberichterstattung im 19. Jahrhundert erweist, fügten sich die Logik des Krieges und diejenige der Medien auch jenseits aller Kontroll- und Lenkungsversuche zu einem folgenreichen Wirkungszusammenhang, der unter veränderten Rahmenbedingungen bis heute fortbesteht (Uta Daniel, Technische Universität Braunschweig)